

Für nachhaltigen Erfolg – Gesellschaftliches Engagement der DekaBank im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe

Franz S. Waas, Ph.D.

- 1 Einführung
- 2 Historischer Abriss
- 3 Gemeinsam im öffentlichen Auftrag – DekaBank im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe
 - 3.1 Gesellschaftliches Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe und der DekaBank
 - 3.2 Eingebunden in eine Nachhaltigkeitsstrategie – Gesellschaftliches Engagement der DekaBank
 - 3.2.1 Nachhaltiger Bankbetrieb
 - 3.2.2 Nachhaltiges Personalmanagement
 - 3.2.3 Gesellschaftliches Engagement
 - 3.2.4 Nachhaltige Bankprodukte
- 4 Fazit: Wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliches Engagement gehört für uns zusammen

1 Einführung

Die DekaBank betreibt mit rund 3.650 Mitarbeitern die Kombination von Asset Management und Bankgeschäft. Dieses Geschäftsmodell ist in der Sparkassen-Finanzgruppe einzigartig und macht die DekaBank damit zu deren zentralem Asset Manager.

Mit ihren Fonds bietet die DekaBank ein Produkt zum Nutzen vieler an. Sie sammelt Geld ein, verwaltet dieses, setzt es gezielt und gewinnbringend ein. Sie verwaltet Wertpapiere und sie verwaltet Vermögen. Vermögensverwaltung hat die Aufgabe, Vermögen in die Zukunft zu transportieren und dabei idealerweise zu vermehren. Dabei bedient sich die DekaBank der Kapitalmärkte.

Die DekaBank gibt es seit dem 1. Januar 1999. Sie ist hervorgegangen aus der Fusion der DGZ, also der 1918 gegründeten Deutschen Girozentrale mit der 1956 gegründeten Deka, der Deutschen Kapitalanlagegesellschaft.

2 Historischer Abriss¹

Bankähnliche Geschäfte gibt es bereits seit der Antike. Im 3. Jahrtausend vor Christus nahmen im Orient Tempel und Königspaläste in ihren Vorrathshäusern Güter als Depositen an. Beim so genannten “depositum irregulare“ war der Tempel berechtigt, über die Güter zu verfügen. Er musste nur zu einem vereinbarten Zeitpunkt gleichartige Güter mit oder ohne – damals noch naturalem – Zins zurückerstatten. Das Depositum war bis in die Neuzeit hinein für die Masse der Bevölkerung die einzige Möglichkeit etwas “auf die hohe Kante zu legen“.

Zinsen waren in der Antike verpönt. *Aristoteles'* Argument von der Unfruchtbarkeit des Geldes ist wohl der Hauptgrund, warum die Geschichte des Zinses zu einer Geschichte seines Verbotes wurde. Auch im Mittelalter waren Zinsen verboten, jeder Zins war Wucher. *Thomas von Aquin* (1225-1274) sorgte dafür, dass aus dem aristotelischen das kanonische Zinsverbot wurde. Er berief sich dabei nicht nur auf

¹ Vgl. zu diesem Kapitel, insbesondere zu den nachfolgenden Zitierungen: *Assauer, G.*, Von der Ersparungscasse zur Sparkassenfinanzgruppe. Die deutsche Sparkassenorganisation in Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1991, S. 31 ff.

die Bibel: „Wenn du (einem aus) meinem Volke Geld leihst, einem Armen neben dir, so handle an ihm nicht wie ein Wucherer; ihr sollt ihm keinen Zins auferlegen“, heißt es im 2. Buch Mose. Beginnt hier bereits gesellschaftliches Engagement?

Thomas von Aquin fasste den Zins in seiner scholastischen Theologie, durchaus modern, als Preis für Zeit auf. Genauer, als Preis für die Zeit, die der Verleiher auf sein Geld verzichte. Zeit jedoch sei ein Geschenk Gottes, so der Kirchenrechtler, und dürfe nicht verkauft werden. Zudem könne Gewinn durch die Hingabe von Geld nur zulasten des Vermögens anderer erzielt werden. Der gute Christ aber verdiene sein Geld mit Arbeit. Dennoch: Zinsen wurden immer gefordert und gezahlt. Um festzustellen, wo gesellschaftliche Verantwortung beginnt, muss sich der Leser an diesem Punkt die Frage stellen: Wo endet die Religion – wo beginnt das wirtschaftliche Handeln?

Die DekaBank, ein Institut der Sparkassen-Finanzgruppe, stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Und zwar mit langer, historischer Tradition und ohne Paradigmenwechsel. Denn gesellschaftliches Engagement gibt es hier seit den so genannten Sparkassenu-topien des 17. Jahrhunderts.²

„Das 17. Jahrhundert stand ... im Zeichen des Dreißigjährigen Krieges und seiner politischen und wirtschaftlichen Folgen. 40% der Bevölkerung waren durch unmittelbare Kriegseinwirkungen, Seuchen oder Hungersnöte umgekommen. ... Sozialpolitische Überlegungen traten in dieser Zeit verständlicherweise in den Hintergrund.“

Zwei Projekte sind als Ausgangspunkt zu skizzieren. Das eine Projekt ist der „Mont de Piété“, ein von *Hugues Delestre*, im Jahr 1611 in Frankreich erstelltes, mit über 1200 Seiten sehr umfassendes, gesellschaftspolitisches Konzept, auf streng religiös-katholischer Grundlage, aber bereits beeinflusst vom aufkommenden Merkantilismus. Die Vorschläge reichten von einer Waisenanstalt, einem Heim für mittellose Priester und der Gewährung von kostenlosem Rechtsschutz für Waisen, Witwen und Arme, bis hin zur Hilfe für (katholische) Glaubensflüchtlinge und Schismatiker. Hierbei sollten Einlagen frommer Stiftungen, Waisengelder, von Dienstboten, Gesinde und Lohnarbeitern mit einem Zinssatz von 5,88%, von „Jedermann“ mit einem Zinssatz von 3,33% entgegengenommen und sicher verwaltet werden. Als Aktivgeschäft war die Pfandleihe vorgesehen. Das ehrgeizige gesellschaftliche Engagement *Delestres* wurde jedoch nie verwirklicht.

² Vgl. Fußnote 1.

Das zweite Projekt stammt von *Daniel Defoe*, bekannt als Autor des “Robinson Crusoe“, der 1697 in England den Vorschlag unterbreitete, in jeder Grafschaft eine Sparkasse zu errichten, zunächst auf Basis der Gegenseitigkeitshilfe für Seeleute und Witwen. Er legte in seinem Konzept dar, dass man Elend und Armut überwinden könne. Wenn jedermann in der Zeit seiner Gesundheit und Jugendkraft einen kleinen Teil seines Einkommens abzweige – also spare – indem er das zu ersparende sicheren Händen anvertraue und es als Fonds bis zu seinem eigenen Alter oder Unfall liegen lasse. Auch dieses Projekt wurde nie verwirklicht.

Schließlich wurde im Jahr 1778 die Ersparungsklasse der “Allgemeinen Versorgungsanstalt“ in Hamburg gegründet, der noch im ausgehenden 18. Jahrhundert die Ersparungs-Casse in Oldenburg, die Guttsparkasse in Doberndorf (bei Plön) und die Sparkasse von Kiel folgte. Der Beginn einer beispiellosen Erfolgsgeschichte in gesellschaftspolitischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Hamburger Ersparungsklasse wurde³ „zum Nutzen geringer fleißiger Personen beiderlei Geschlechts, als Dienstbote, Tagelöhner, Handarbeiter, Seeleute errichtet, um ihnen eine Gelegenheit zu geben, auch bei Kleinigkeiten etwas zurückzulegen und ihren sauer erworbenen Not- oder Brautpfennig sicher zu einigen Zinsen belegen zu können, wobei man hoffet, dass sie diese ihnen verschaffte Bequemlichkeit sich zur Aufmunterung reichen lassen mögen, um durch Fleiß und Sparsamkeit dem Staate nützlich und wichtig zu werden.“ So, oder ähnlich ist es in vielen Sparkassen-Statuten des 19. Jahrhunderts zu finden.

3 Gemeinsam im öffentlichen Auftrag – DekaBank im Verbund der Sparkassen-Finanzgruppe

Gesellschaftliches Engagement war also einer der Treiber und Haupterfolgsfaktoren, die in der Folge zur Gründung von heute mehr als 430 Sparkassen führte. Diese sind in der Sparkassen-Finanzgruppe, mit mehr als 377.000 Mitarbeitern und einem Geschäftsvolumen von über 3.600 Mrd. Euro zusammengeschlossen. Zu finden ist die Sparkassen-Finanzgruppe, – die größte Finanzgruppe weltweit – an über 21.000 Stellen deutschlandweit, mit einer Geschäftsverbindung zu 50 Mio. Privatkunden.

³ Vgl. Fußnote 1.

Gesellschaftliches Engagement in der Sparkassen-Finanzgruppe ist also hervorgegangen aus sozial-karitativen Zwecken und wurde von Persönlichkeiten vorangetrieben, die dem gehobenen Bürgertum angehörten. Es breitete sich mit der Erfolgsgeschichte der Sparkassen deutschlandweit aus und wurde institutionalisiert. Die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe übernehmen Verantwortung für die gesellschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Regionen, in denen sie arbeiten. Sie tragen dazu bei, die Lebensqualität in den Regionen vielfältig zu steigern. Sie begleiten und unterstützen die Menschen in den Städten und Gemeinden auf nahezu allen Ebenen des sozialen Zusammenlebens. Ziel des Engagements ist es, zur Pflege von kulturellen Traditionen, aber auch zu künstlerisch innovativen Projekten, zur gesellschaftlichen Vielfalt und zur Eigeninitiative zu ermutigen. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe geben damit den Menschen Bodenhaftung in einer zunehmend entgrenzten Welt und leisten gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Standorts Deutschland in einem Europa der Regionen.

Die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe haben den Sparsinn in der Bevölkerung zu pflegen und diese mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen. Sie sind dem Gemeinnutz verpflichtet und haben den Auftrag, das öffentliche Leben verantwortlich, maßgeblich und nachhaltig zu fördern. Der öffentliche Auftrag ist im Sparkassenrecht festgeschrieben.

3.1 Gesellschaftliches Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe und der DekaBank

Im Jahr 2009 hat die Sparkassen-Finanzgruppe über 519 Mio. Euro für gemeinwohlorientierte Projekte zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Sparkassenstiftungen stieg im Jahr 2009 auf 688. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist damit die stifterisch engagierte Unternehmensgruppe in Deutschland.

Größtes Fördergebiet ist die *Kunst- und Kulturförderung* mit rund 150 Mio. Euro. Hierzu gehört bspw. der Sparkassen Kulturfonds. Seine Aufgabe ist es, verlässlicher und kompetenter Partner der Kulturförderung in den Regionen zu sein. Gefördert wird u.a. auch der bedeutendste Nachwuchswettbewerb für klassische Musik in Deutschland, "Jugend musiziert". Seit seinem Beginn 1963 ist er zu einem wahren Klassiker geworden, mit jährlich bis zu 20.000 Kindern und Jugendlichen. Ziel: Talente zu finden und zu fördern. International erfolgreiche Musiker wie *Anne-Sophie Mutter* haben ihre Laufbahn hier begonnen. Der Wettbewerb verbindet Breiten- und Spitzenförderung miteinander und entspricht damit der Förderphilosophie

der Sparkassen-Finanzgruppe: Junge Menschen, die zu Leistungsträgern der Gesellschaft werden, auf ihrem Weg zum Erfolg zu unterstützen.

130 Mio. Euro fließen in *soziale Projekte*. Mehr als 23 Millionen Menschen in Deutschland sind ehrenamtlich tätig. Die Sparkassen unterstützen das mit der Initiative "für mich. für uns. für alle." Gemeinsam mit Städten, Gemeinden, Landkreisen und Bundestagsabgeordneten werden vor Ort die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit verbessert. Die Initiative mündet in den Deutschen Bürgerpreis. Mit der Vergabe des Deutschen Bürgerpreises werden Freiwillige für ihr Engagement ausgezeichnet. Der Bürgerpreis wurde im Jahr 2010 zum achten Mal verliehen – für herausragendes bürgerschaftliches Engagement.

Sportförderung

Im Jahr 2009 fördert die Sparkassen-Finanzgruppe den Sport mit 85 Mio. Euro. Die DekaBank unterstützt hierbei z.B. die Förderung als Olympia Partner Deutschland. Doch ist die Sparkassen-Finanzgruppe nicht nur Sponsor der Spitzensportler. Wichtig ist vor allem das Engagement im Breitensport.

Bildung und Wissenschaft

Die Sparkassen-Finanzgruppe fördert im Jahr 2009 mit einer Gesamtsumme von 26 Mio. Euro Bildung und Wissenschaft, aufgrund der engen fachlichen Verbindung zu den Finanzmärkten in erster Linie die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften daneben andere wissenschaftliche Disziplinen. Gefördert wird durch Finanzierung von Stiftungslehrstühlen an Hochschulen, Vergabe von Förder- und Wissenschaftspreisen, Zuschüsse und Stipendien für Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen. Darüber hinaus unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe weitere Bereiche wie z.B. Umwelt mit 128 Mio. Euro.

3.2 Eingebunden in eine Nachhaltigkeitsstrategie – Gesellschaftliches Engagement der DekaBank

Das gesellschaftliche Engagement der DekaBank ist keine Summe von Einzelaktivitäten, es ist Teil eines Ganzen. Wir handeln verantwortlich – für unsere Kunden, Mitarbeiter, Eigentümer und die Gesellschaft, in der wir uns bewegen. Wir wollen Risiken aus globalen Herausforderungen minimieren und die wirtschaftlichen Chancen, die sich bieten, nutzen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie hat die Absicht, langfristigen Mehrwert zu schaffen. Hierfür haben wir Leitlinien hinterlegt, die unsere

Entscheidungen und unser Handeln prägen und an denen wir uns messen lassen. Nachhaltigkeit ist als fester Grundsatz in unserer Unternehmenskultur verankert.

Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Geschäftsausrichtung, im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Sinn. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung basiert auf vier Säulen (vgl. Abb. 1):



Abbildung 1: Nachhaltige Unternehmensführung

3.2.1 Nachhaltiger Bankbetrieb

Wir minimieren negative Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt und reduzieren damit gleichzeitig die Kosten für Ressourcen. Dazu erheben wir mit unserem Umweltmanagement betriebsökologische Daten, d.h. alle Daten des Deka-Bank-Konzerns, die direkte und indirekte Auswirkungen auf unsere Umwelt haben. Hierzu gehören z.B. die bei Geschäftsreisen zurückgelegten Kilometer, die Gesamtverbräuche an Wasser, Energie, Papier etc.

3.2.2 Nachhaltiges Personalmanagement

Wir gewinnen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und binden diese langfristig – unter Berücksichtigung des demografischen Wandels. Mitarbeiter, die wir einstellen, müssen offen sein für neue Herausforderungen. Sie müssen Verantwortung übernehmen, unternehmerisch denken und handeln und mit ihrer Ausdauer, Zielstrebigkeit und ihrem Teamgeist überzeugen. Einsatz lohnt sich bei uns: Neben der üblichen Vergütung bieten wir ein Bonussystem, abhängig vom persönlichen Erfolg und dem Unternehmenserfolg. Damit verbunden ist Schaffung und Schärfung

eines unternehmensweit einheitlichen Leistungsverständnisses. Die Vergütung im DekaBank-Konzern ist markt- und leistungsgerecht. Alle Bestandteile, die mittelbar (Grundgehalt, Bonus) und unmittelbar (Nebenleistungen) zur Vergütung gehören, ergeben ein stimmiges Gesamtpaket und sind gegenüber dem Mitarbeiter als Gesamtvergütung transparent.

Wir bieten ausgefeilte Personalentwicklungsmöglichkeiten, z.B. durch Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung, Führungskräftefeedback und Mitarbeiterbefragung, Nachwuchsförderung usw. Die gesunde Balance zwischen Berufs- & Privatleben zur Erhaltung und Förderung der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter ist ein weiteres wichtiges Thema im DekaBank-Konzern. Hierbei sind beispielsweise Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit oder der Bereich Beruf & Familie, (z.B. Sabbaticals für Kinderbetreuung oder Elder Care) zu nennen.

Mit dem *Deka-ZeitDepot* haben wir ein modernes und leistungsfähiges Arbeitszeitinstrument entwickelt, das es ermöglicht, nachhaltig auf die demografische Entwicklung zu reagieren. Es sichert nachhaltig die Beschäftigung durch finanzielle Puffer und kann analog zur Altersteilzeit Vorruhestandslösungen anbieten. Die Attraktivität des Unternehmens wird gesteigert, dem Arbeitnehmer wird die Möglichkeit gegeben, Eigenverantwortung für individuelle Lebensarbeitszeitplanung zu übernehmen. Zudem erhöht es den Spielraum für eine langfristige Personalplanung.

3.2.3 Gesellschaftliches Engagement

Die DekaBank ist ein etablierter Förderer mit langjähriger Tradition. Ein Projekt unseres sozialen Engagements ist das *Kinderhilfswerk Arche*. Bundesweit leben mehr als 2,5 Mio. Kinder unterhalb der Armutsgrenze, das Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ kämpft dagegen an. Die DekaBank unterstützt den Förderverein für die Arche in Frankfurt mit zwei Anlaufstellen für sozial benachteiligte Kinder in sozialen Brennpunkten.

Ein weiteres Projekt ist die Unterstützung der *Deutschen Krebshilfe e.V.* als Generalsponsor der bundesweiten Golf-Wettspiele zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe. An der größten Benefiz-Golfturnierserie Europas beteiligen sich deutschlandweit rund 160 Golfclubs. Der Erlös im sechsstelligen Bereich wird von der DekaBank zusätzlich mit einer großzügigen Spende aufgestockt, um die Deutsche Kinderkrebshilfe e.V. in ihrem Kampf gegen Krebs zu unterstützen – gelebtes gesellschaftliches Engagement an der Schnittstelle Soziales und Sport.

Don Bosco Mission

Die DekaBank unterstützt seit dem Jahr 2004 die Arbeit der Don Bosco Mission jährlich mit einer Spende in Höhe von 20.000 Euro. Die Spenden flossen in Kinderhilfsprojekte in Ecuador, Indien, Kongo und Südafrika. Im Jahr 2009 kam das Geld dem Kinderkrankenhaus "Padre Luís" im bolivianischen San Carlos zugute. Das katholische Hilfswerk nimmt sich dort seit 1989 Kindern an, die unterernährt sind und der Pflege bedürfen. Die gezielte und individuelle Behandlung von unterernährten Kindern sowie die Durchführung von Schulungen und Präventivmaßnahmen für die Eltern stehen im Zentrum der Arbeit. Ohne dieses spezielle Behandlungs- und Betreuungsangebot würden diese Kinder an den Folgen der Unter- bzw. Mangelernährung sterben. Die Bildungsangebote helfen den Familien, sich ein Stück weit selbst aus ihrer unverschuldeten Not zu befreien und ein menschenwürdigeres Leben zu führen.

DekaBank – Engagiert vor Ort

Seit dem Jahr 2007 wird die traditionelle Weihnachtsspende der DekaBank an sozial und gesellschaftlich engagierte Vereine und Einrichtungen vergeben, für die sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren oder die sie für förderungswürdig halten. Hierzu wird in der Vorweihnachtszeit immer ein Geldtopf in Höhe von 25.000 Euro ausgelobt, um den sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer kurzen Beschreibung der Einrichtung oder des Projektes um eine Zuwendung in Höhe von 1000 Euro bewerben können. Fast 300 Einreichungen im Jahr 2009 zeigen, dass gesellschaftliches Engagement in unserem Haus geerdet ist – gefordert und gefördert von unseren Mitarbeitern und Führungskräften.

Zum gesellschaftlichen Engagement der DekaBank gehört auch unser Kulturelles Engagement. Wir arbeiten eng mit renommierten Institutionen in Kunst und Kultur zusammen und legen dabei besonderen Wert auf Kontinuität und investieren in nachhaltige Partnerschaften. Über unser Geschäftsfeld Immobilien sind wir in unserem gesellschaftlichen Engagement der Architektur z.B. mit dem Deutschen Architekturmuseum oder dem *Internationalen Hochhaus Preis* eng verbunden. So haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Architektur Museum 2004 den Internationalen Hochhaus Preis initiiert, den die Stadt Frankfurt seit dem alle zwei Jahre vergibt. Der Preis prämiert weltweit Hochhäuser, die sich durch zukunftsweisende Gestaltung, Nachhaltigkeit sowie innovative Technik und Wirtschaftlichkeit auszeichnen. Bei der Bewertung der Nominierungen orientiert sich die internationale Jury neben Ästhetik und Wirtschaftlichkeit ganz bewusst auch an Nachhaltigkeitsaspekten. Denn unser gesellschaftliches Engagement soll über den Tag hinaus Wirkung zeigen und langfristig Werte schaffen. Begleitet wird der Internationale Hochhaus Preis von

Vorträgen für Architekturliebhaber, den *Deka HighRise Lectures*. In regelmäßigen Abständen laden wir zu öffentlichen Vorträgen ins Trianon, unsere Frankfurter Konzern-Zentrale, ein. Renommierete Referenten diskutieren hier zentrale Fragen und Tendenzen in der Architektur und im Hochhausbau.

Förderpartnerschaft Museum für Moderne Kunst in Frankfurt

Seit dem Jahr 2002 ist die DekaBank Partner des Museums. Hierbei unterstützen wir ein außergewöhnliches Fördermodell. Über einen Zeitraum von drei Jahren engagieren sich Unternehmen mit einem Förderbeitrag von 40.000 Euro pro Jahr für die Weiterentwicklung der Sammlung des Museums. Die Stadt Frankfurt am Main stellt nochmals die gleiche Summe zur Verfügung. Die Partnerschaft wurde bereits zum dritten Mal verlängert.

Partnerschaft mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, dem Ostdeutschen Sparkassenverband, der Sparkassenversicherung Sachsen und dem Sparkassen-Kulturfonds ist die DekaBank Förderer der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Ziel ist, die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden mit ihren elf Museen als einzigartiges museales Zentrum im Osten Deutschlands zu erhalten. Erster Meilenstein der Kooperation war die Förderung der Wiedereröffnung des Historischen Grünen Gewölbes. Die prunkvolle Schatzkammer Augusts des Starken wurde restauriert und im September 2006 nach über sechzig Jahren der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

DekaBank Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts

Seit 2003 baut die DekaBank ihre Kunstsammlung des 21. Jahrhunderts auf, mit mehr als 850 Arbeiten der Malerei, Fotografie, Skulptur und installativen Kunst. Die internationale Kunstsammlung zeigt ein besonderes Interesse an unarrivierten, künstlerischen Positionen und ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Als alltägliche Begleiter der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden werden die Kunstwerke in den Foyers und Fluren nach konzeptionellen Gesichtspunkten präsentiert. Öffentliche Führungen bieten wir im Rahmen von „Kunst privat!“, der Initiative des Hessischen Wirtschaftsministeriums und der Private Art Kirchberg in Luxemburg an. Private Gruppen können nach Anmeldung unsere Kunstsammlung im Trianon-Hochhaus in Frankfurt am Main besuchen und an Führungen zu den Highlights der Sammlung, zu ausgesuchten Themen, z. B. "Natur auf der Spur!" oder "Between Art and Life" sowie speziell für Kinder und Jugendliche teilnehmen.

3.2.4 Nachhaltige Bankprodukte

Wir entwickeln Produkte, die den sozialen und ökologischen Kundenanforderungen entsprechen und geben durch Investmententscheidungen wichtige Impulse an den Kapitalmärkten. Unseren Asset Managern ist die Bedeutung von Corporate Social Responsibility bewusst. Das drückt sich in den Produkten und im Einwirken auf Unternehmen aus.

Wasserverknappung nimmt immer mehr zu, Unternehmen der Wasseraufbereitung oder Wasserentsalzung bekommen immer mehr Bedeutung. Schlechte Luftqualität führt zu einem erhöhten Gesundheitsbewusstsein, es gibt hohe Wachstumspotenziale für Systeme zur Luftreinigung. Hohe Wachstumsraten beim CO₂-Ausstoß und die steigende Umweltbelastung zwingen zu Investitionen in den Umweltschutz. Erneuerbare Energien sind die Energieträger der Zukunft, heute unscheinbare Unternehmen werden die Gewinner von morgen sein.

Unsere Fonds investieren in die Zukunft. Der *Deka-UmweltInvest* beispielsweise investiert in Gesellschaften, die ihre Erträge in den Sektoren Klima- und Umweltschutz, erneuerbare Energien und Wasserwirtschaft erzielen. Das Anlageziel ist die Erwirtschaftung einer langfristig attraktiven Rendite, bei einem gesteuerten Risiko. Dabei orientieren wir uns an einem Index, der die Entwicklung des Umweltsektors abbildet.

Deka-Stiftungen Balance investiert vor allem in Unternehmen, die ihren Geschäftsbetrieb nach Nachhaltigkeits- oder Gemeinnützigkeitsgesichtspunkten ausgerichtet haben, mit dem Ziel, regelmäßige Erträge bei gleichzeitig langfristigem Kapitalerhalt zu erwirtschaften. Auch ethische Kriterien für kirchliche Anleger werden angewandt. Der Fonds wird sowohl von Institutionellen wie Privaten Anlegern gekauft und war in der Vergangenheit im Wettbewerbsvergleich sehr erfolgreich.

Darüber hinaus haben wir mit dem *DekaSelect: Nachhaltigkeit* ein Dachfondsprodukt in den Bereichen Energien, Umwelttechnologie und Wasser. Mit diesem Produkt verfolgen wir einen Best-In-Class-Ansatz mit fest definierten Ausschlusskriterien, wie bspw. Kinderarbeit, Rüstung, Pornografie, Glücksspiel, Tabak oder Rückgang der Artenvielfalt. Transparenz und Glaubwürdigkeit sind maßgebliche Bestandteile im Managementprozess. Im Zweifelsfall wird auf Einzeltitelebene mit den Zielfondsmanagern diskutiert und ggf. bei kritischen Unternehmen der Zielfonds verkauft, unabhängig von dessen Performance. So haben wir bspw. im Mai 2010 zwei Fonds im Dachfonds, mit uns bekannten Beständen in BP, verkauft.

4 Fazit: Wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliches Engagement gehört für uns zusammen

Das Gesellschaftliche Engagement der DekaBank hat immer einen Bezug zu den Mitarbeitern, denn wir möchten, dass sich die Mitarbeiter mit den wirtschaftlichen Aktivitäten und dem gesellschaftlichen Engagement identifizieren. Die Weihnachtsspende wurde als ein Beispiel genannt. Mit der Verbindung von Nachhaltigkeit, gesellschaftlichem Engagement und wirtschaftlichem Handeln überzeugen wir unsere Mitarbeiter. Wir alle haben einen gemeinsamen Nenner: Wir sind stolz in dieser Organisation, der DekaBank, einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig zu sein. Mit der Bindung unserer Mitarbeiter haben wir einen weiteren wichtigen Garant für unseren nachhaltigen, langfristigen Erfolg innerhalb der Bank und am Markt.

Das gesellschaftliche Engagement der DekaBank hat immer einen Bezug zu unseren Geschäftsfeldern. Beispiele im immobilienbasierten Asset Management sind die beschriebene Partnerschaft mit dem Deutschen Architektur Museum oder dem Internationalen Hochhaus Preis. Auch im kapitalmarktbasieren Asset Management ist das Miteinander von wirtschaftlichem Handeln und gesellschaftlichem Engagement gesichert, bspw. durch Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsratings und/oder ethischer Kriterien in unseren Wertpapierfonds.

Gesellschaftliches Engagement und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien sind unseren Kunden wichtig. Unsere Anleger fordern immer mehr eine Geldanlage in nachhaltige Investments. Sie fordern saubere Investments, d.h. Investitionen in Anlagen, die für einen vernünftigen Umgang mit den Ressourcen und damit der Zukunft stehen. Nicht nur uns, auch unseren Kunden ist es wichtig, dass wir den Bezug unser wirtschaftliches Handeln mit gesellschaftlichen Engagement und nachhaltigen Handeln verknüpfen. Diese Verknüpfung stärkt die Kundenbeziehung. Und eine starke Kundenbeziehung ist ein Garant für nachhaltigen Erfolg.

Unser gesellschaftliches Engagement ist keine Summe von Einzelaktivitäten. Es kommt gezielt und nicht nach dem Gießkannenprinzip zum Einsatz. Und es ist selbstverständlich immer verknüpft mit unserem wirtschaftlichen Handeln. Die Verbindung von wirtschaftlichem Handeln und gesellschaftlichem Engagement muss täglich neu erarbeitet werden, denn eine offene und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenskultur ist nicht immer einfach. Dennoch, oder gerade deshalb: Unser gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil für unseren nachhaltigen Erfolg!